

Seckauer Bote

Weihnachten 2023



Abt Johannes, die Pfarrgemeinderäte der Pfarre Seckau sowie die Mönche der Abtei wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das Jahr 2024!



Foto: Michael Reaner

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens“ (Lk 2,14). Diese Worte wurden bei der Geburt Jesu in Betlehem von einem großen himmlischen Heer von Engeln den Hirten verkündet, die damals auf freiem Feld lagerten und bei ihrer Herde Nachtwache hielten (vgl Lk. 2,8-14). Den Grund für diesen Lobpreis, der übrigens seit dem 12. Jhdt. in der Liturgie der Kirche an allen Sonn- und Festtagen bei jedem Gesang des Gloria angestimmt

wird, finden wir ebenfalls im Weihnachtsevangelium in der Botschaft eines Engels an die Hirten angekündigt: „Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren, Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt“ (Lk 2,11-12). „Und Friede auf Erden den Menschen“? Die Verheißung der Engelscharen auf den Fluren von Betlehem, vom heutigen Menschen als Rückfrage an Gott gestellt,

könnte in den Herzen mancher Menschen Ausdruck ihres Zweifels an der Existenz Gottes sein, angesichts der von Krieg und Leid erschütterten Situation vieler Länder in der Welt von heute. Ein Zweifel, der bei einigen sogar zur Anklage gegen Gott erhoben wird. Aber ebenso könnte Gott dem Menschen den ersten Teil dieser weihnachtlichen Verheißung als klagende Rückfrage stellen: „Ehre sei Gott in der Höhe“? „Ist der Mensch bereit, Gott in seinem Leben die Ehre d.h. den ersten Platz zu geben. Oder bleibt Gott bestenfalls eine traditionsverbundene Randerscheinung im Leben des Menschen?“ Könnte also die weihnachtliche Verkündigung der Engel nicht auch so gedeutet werden: „Ehre sei Gott in der Höhe“ - wenn der Mensch bereit ist, Gott die Ehre zu geben, wenn er bereit ist, das Geschenk Seines menschengewordenen Sohnes von ganzem Herzen anzunehmen und sich bewusst für ein Leben mit Christus entscheidet, dann - und nur dann - wird es auch den „Frieden auf Erden den Menschen“ geben können. „Denn er, (Christus) ist unser Friede“ (Eph 2,14). Alle noch so gut gemeinten Friedensverhandlungen auf internationaler Ebene als auch das Bemühen um den Frieden in der eigenen Familie können auf Dauer nur Frucht bringen, wenn der Mensch, der sich nach dem wahren Frieden sehnt, diesen beim Kind in der Krippe sucht, das dreißig Jahre nach seiner Geburt sagen wird: „Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich

euch; nicht wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch“ (Joh 14,27). Wenn jemand berechtigt ist, einen Vorwurf zu erheben angesichts des Unfriedens in der Welt, dann ist es nicht der Mensch gegenüber Gott, sondern Gott selbst, der als Kind in der Krippe in jedes Menschenherz aufgenommen werden möchte, um dort zuallererst sein Reich des Friedens zu errichten. Diese Erlangung und Bewahrung des inneren Friedens im eigenen Herzen ist die Voraussetzung für jeden äußeren Frieden. Und dieser Friede will im Gebet gesucht und angenommen werden. So wie Johannes der Täufer und vor ihm viele Propheten des Alten Bundes zur Umkehr aufgerufen haben, um dem verheißenen Messias den Weg zu bereiten, so gibt es auch in unserer Zeit viele prophetische Aufrufe zum intensiven Gebet, um dem Frieden in der Welt den Weg zu bereiten. Maria, die Mutter des Herrn, spielt diesbezüglich in den zahlreichen, von der Kirche anerkannten Erscheinungen (La Salette, Fatima, Kibeho in Ruanda u.a.) eine besondere Rolle. Nimmt man ihre Botschaften ernst, so lässt sich zweifellos sagen, dass z.B. der zweite Weltkrieg oder der schreckliche Völkermord in



Ruanda im Jahr 1994 verhindert hätten werden können, wenn man ihre dringenden Appelle in Fatima (1917) und Kibeho (1981-1989) zum täglichen Gebet ernst genommen hätte. Und dennoch, sie wird nicht müde, auch in unserer Zeit immer wieder zum Gebet einzuladen, um heute größeres Leid zu verhindern und um den Frieden für die Welt zu erbitten. So hat auch Papst Franziskus bei der Generalaudienz am 15. November vor mehreren tausend Pilgern dazu aufgerufen: „Vergessen wir nicht, überall, wo es Krieg gibt, und das sind so viele Länder, für den Frieden zu beten. Ich bitte jeden von euch jeden Tag einige Momente

lang für den Frieden zu beten. Wir wollen den Frieden“. So sehr die weihnachtlichen Bräuche des Beschenkens, der Feier in der Familie mit gutem Essen u.a. ihre Berechtigung haben, vergessen wir dabei gerade in den Weihnachtstagen nicht auf das Wesentliche: Gott die Ehre zu geben, indem wir uns täglich Zeit nehmen, persönlich und in der Familie um den Frieden zu beten. Dann wird die Verheißung der Engel auf den Fluren von Betlehem Wirklichkeit werden, zuerst in unserem eigenen Herzen, dann in unseren Familien und Gemeinschaften und schließlich in unserer gesamten bedrohten Welt.

Im Gebet für den Frieden in den weihnachtlichen Tagen verbunden grüßt Euch herzlich

Euer Pfarrer

+ Abt Johannes

Nachdem wir in der vorigen Ausgabe des Seckauer Boten über die Vorbereitung auf die Feier der Heiligen Messe und über die Bedeutung des liturgischen Einzugs nachgedacht haben, wendet sich unser Blick diesmal zum Altar als dem Mittelpunkt und Zentrum jeder Kirche.

Die Feier der Heiligen Messe beginnt nicht mit der Begrüßung der Gläubigen, die sich versammelt haben, sondern damit, dass der Priester nach dem Einzug zum Altar schreitet und diesen mit einem Kuss verehrt. Warum? Weil der Altar seit der frühen Kirche ein Symbol für Christus selbst ist. Die Verehrung durch den Kuss gilt also nicht einer toten Materie, vielmehr dem

Auch wenn es vermutlich kaum eine Fußballmannschaft gibt, die beim Sieg eines Finales den ersehnten Pokal nicht mit Küssen überhäuft, mag die Geste des Küssens von Gegenständen in unseren westlichen Breiten eher ungewöhnlich und für manche schwer nachvollziehbar sein, während sie in den südlichen Ländern Europas umso mehr verbreitet ist.

Für die Christen der Ostkirche ist die Verehrung der Ikonen durch einen Kuss gleichsam eine „heilige Pflicht“ und Ausdruck inniger Gottes- und Heiligenverehrung. Gemäß der östlichen Ikonenfrömmigkeit wissen Sie darum, dass sie durch die Vermittlung des materiellen Bildes mit



lebendigen Christus, dessen Sinnbild der Altar ist. „Tut dies zu meinem Gedächtnis“ (Lk 22,19) hat Jesus zu seinen Jüngern beim Letzten Abendmahl gesagt. Dieser Auftrag wird bei jeder Heiligen Messe am Altar vollzogen. Was Jesus am Kreuz für uns alle getan hat, um uns durch sein Blut von Sünde und Tod zu erlösen, wird am Altar bei jeder Messfeier auf unblutige Weise gegenwärtig. Der Standort des Altares in unserer Basilika, direkt unter der romanischen Kreuzigungsgruppe bringt diesen Zusammenhang in besonders eindrucksvoller Weise zum Ausdruck. So haben die Mitfeiernden bei jeder Wandlung immer auch den Gekreuzigten vor Augen, um sich bewusst zu werden, dass sich die Lebenshingabe Jesu bis zum Tod bei jedem Messopfer am Altar erneuert.

einem Kuss Christus selbst, die Gottesmutter oder die Heiligen ehren, die auf den Ikonen dargestellt sind.

Wenn Priester und Diakon am Beginn der Heiligen Messe mit dem Altarkuss Christus ein tiefes äußeres Zeichen der Liebe und Hingabe geben, können alle Gläubigen in ihrem Herzen diese Geste mitvollziehen und dem Herrn dabei in Stille ihre Liebe und Ehrfurcht bekunden, etwa mit den Worten aus einem bekannten Gottesloblied: „Jesus, ich will dich lieben, du mein Leben, als meinen allerbesten Freund“.

Auch der erschütternde Gedanke an den Kuss des Judas, der seinen Herrn und Mei-

ster in der Nacht vor dessen Tod damit verraten hat, soll im Herzen des Priesters und der Gläubigen die innige Bitte wach werden lassen: „Herr bewahre mich davor, dich jemals wie Judas mit einem Kuss zu verraten. Schenke mir eine treue und opferbereite Liebe“.

Wir sind eingeladen, am Beginn jeder Heiligen Messe mit den Priestern und Diakonen, wenn sie Christus mit Altarkuss verehren, ganz bewusst und mit dem Herzen Jesus unsere Liebe zu bezeugen. Ein Hymnus im Stundenbuch drückt diese Liebe mit folgenden Worten aus:

**Christus, göttlicher Herr,
dich liebt, wer nur Kraft hat zu lieben:
unbewusst, wer dich nicht kennt;
sehnsuchtsvoll, wer um dich weiß.**

**Christus, du bist meine Hoffnung,
mein Friede, mein Glück, all mein Leben:
Christus, dir neigt sich mein Geist;
Christus, dich bete ich an.**

**Christus, an dir halte ich fest
mit der ganzen Kraft meiner Seele:
dich, Herr, lieb ich allein –
suche dich, folge dir nach.**

Wenn wir uns schon am Beginn der Heiligen Messe mit solchen oder ähnlichen Gedanken mit Christus vereinen, kann sie für uns zu einer lebendigen Begegnung mit dem Herrn werden.

Eindrücke von der gemeinsamen Wallfahrt nach Medjugorje von 26.-30. Oktober 2023 mit 70 Pilgern aus Seckau und darüber hinaus

Die Wallfahrt war für mich etwas ganz Neues - das erste Mal Medjugorje! Eine Vielzahl von Eindrücken sind mir in Erinnerung geblieben. Besonders die Menge von Menschen, die gemeinsam für Jesus und Maria diesen Weg auf sich genommen haben, um zu beten, erstaunt mich. Vor allem den Frieden, der in ganz Medjugorje zu spüren war, werde ich nicht mehr vergessen. Ein Stück Himmel auf Erden!

Kranz Michaela

Für mich waren die Tage in Medjugorje eine wahre Bereicherung im Glauben, ein tieferes Eintauchen in den Plan Gottes und ein persönliches neuerliches Ja für Gottes Willen! Es ist jedesmal wieder staunenswert, wenn tausende Leute gemeinsam in der Anbetung Gott preisen – und vollkommene Stille herrscht!

Kranz Bernhard

Nach einem für mich sehr schwierigen Jahr war es mir eine große Freude, dass ich an der Wallfahrt nach Medjugorje teilnehmen durfte. Zum ersten Mal war ich bereits vor 23 Jahren dort und war überrascht, wie sehr sich der Ort seitdem z.B. durch den Bau von Hotels verändert hat. Trotz der großen Anzahl von Pilgern strahlt Medjugorje eine große, unbeschreibliche Ruhe aus.

Als besonders schön empfunden habe ich die Gemeinschaft, die wir als Gruppe erlebt haben. Vor allem unsere tolle Jugend, die immer hilfsbereit war. Dank der vielen „ausgestreckten Hände“ habe auch ich den Weg auf den Erscheinungsberg sowie den Kreuzberg gut geschafft.

Ein großes Danke nochmal an alle für die schönen gemeinsamen Tage, aus denen wir viel Kraft nach Hause mitnehmen durften.

Josefine Ehgartner

Ich durfte vor bzw. nach der Wallfahrt zwei Nächte in der Abtei Seckau zu Gast sein. Diese Erfahrungen und meine erste Pilgerfahrt haben mein Leben grundsätzlich verändert.

Vieles habe ich erlebt, das mich zu unserer Mutter Maria und zu Jesus Christus noch näher herangeführt hat. Maria zeigt, dass wir Gott den ersten Platz in unserem Leben geben sollten.

Besonders beeindruckt hat mich der Erscheinungsberg, wo sich Menschen barfüßig hinaufbegeben haben, sowie die Menschen im Bus, die alle das gleiche Ziel hatten, der Muttergottes näher zu kommen. (Ich bewerte also unsere gemeinsame Zeit mit 9 von 10 Punkten, da im Bus nur noch das Lied „Großer Gott, wir loben dich“ gefehlt hat :) Besonderen Dank an P. Benedikt, der mir diese Reise ermöglichte.

Roland Frank aus Deutschland





Anlässlich meines 50. Geburtstages habe ich mich dazu entschlossen, nach Medjugorje zu wallfahren, um danke zu sagen für vieles in meinem Leben und um mich meinen viel zu früh verstorbenen Eltern im Gebet nahe zu fühlen. Besonders berührt hat mich mein morgendlicher Weg auf den Kreuzberg bei Sonnenaufgang - ich fühlte mich dem Himmel so nah und trotzdem so geerdet. So vielen tiefreligiösen Menschen im Gebet vereint zu begegnen, jeder und jede mit seinen Ängsten, Sorgen und Freuden im Gepäck war ein bewegendes Erlebnis. Ich bin dankbar für mein Gottvertrauen und die Möglichkeit, dieses in Begleitung der Mönche und lieber Menschen aus unserer Pfarre festigen zu können.

Eva Rath

Mit Dankbarkeit darf ich an meine fünfte Medjugorjefahrt zurückdenken. Es tut gut zu wissen, das Kreuz des Alltags nicht allein tragen zu müssen und die Hilfe Marias erbitten und auch erlangen zu dürfen. Sie ist unsere Mutter und Fürsprecherin, die uns liebevoll zu ihrem Sohn führt mit all unseren Anliegen, Ängsten und Sorgen, welche wir ohne Gottes Gnade und Hilfe alleine nicht bewältigen könnten. Marias Schule und Botschaften bedeuten für mich, sie nicht nur zu hören, sondern zu Hause, besonders in der Familie, sowie im Alltag so gut es geht umzusetzen und zu leben. Medjugorje ist für mich durch die anhaltenden Erscheinungen und Botschaften der Königin des Friedens, ein Geschenk des Himmels vom himmlischen Vater an uns Menschen.

Karin Regner

Hier ein paar Blitzlichter:

- ein tief erfahrbarer Friede, wo immer wir uns aufhielten und mit jedem Tag eine noch größere Hoffnung im Herzen;
- Die unterschiedlichen Zeugnisse der Menschen Vorort – authentisch und glaubwürdig;
- die vielen beichtenden Menschen zu sehen gab Mut, diesen Schritt ebenso zu tun;
- als „Nicht-Seckauerin“ war ich beeindruckt von der Gemeinschaft, die ich vorfand und die mich herzlich aufnahm, um mit ihr zu pilgern;
- Alles diente, um mich ganz frei auf diesen besonderen Ort einzulassen, die Botschaft Mariens aufzunehmen und durch die Gemeinschaft, das Gebet und die Gnade Gottes gestärkt und voller Hoffnung in meinen Alltag zurückzukehren!
Ein großes DANKE!

Lisa Schabler, Graz



Ehe-Alpha-Kurs

Der Seelsorgeraum Judenburg bietet ab Jänner 2024 den bewährten Ehe-Alpha-Kurs in der Pfarre Judenburg – St. Nikolaus an. Der Kurs bietet Paaren jeden Alters einen geschützten Raum in angenehmer Atmosphäre, um in Ihre Ehe/Beziehung zu investieren. Er enthält viele Anregungen für eine starke, gesunde Ehe, die ein Leben lang hält. Der Ablauf der Abende ist wie folgt aufgebaut:

19:00 Uhr	Beginnt mit einem gemeinsamen Imbiss
Ca. 19:20 Uhr	Vorträge und kleine Übungen zum Thema des Abends. Jedes Paar hat die Gelegenheit, sich unter vier Augen über das Gehörte auszutauschen. Es gibt keine Gruppengespräche.
Ca. 21:00 Uhr	Ende



Termine/Themen:

- Fr. 26.1. Tragfähige Fundamente bauen
- Fr. 2.2. Die Kunst zu kommunizieren
- Fr. 9.2. Konfliktbewältigung
- Fr. 16.2. Die Kraft der Vergebung
- Fr. 23.2. Einfluss der Familie – Vergangenheit und Gegenwart
- Fr. 1.3. Erfüllte Sexualität
- Fr. 8.3. Liebe ist ...
- Fr. 15.3. Die stärkste Kraft

Anmeldung bei:

Röm. Kath. Pfarramt, Judenburg – St. Nikolaus, Kirchengasse 3, 8750 Judenburg Tel: 03572/ 82235

Anmeldeschluss 22. Dezember 2023.

Kursleitung: Mag. Liselotte und Mag. Norbert Quinz

Kosten: € 120,- pro Paar für die 8 Abende für

Kursunterlagen/Teilnehmerhandbücher, Essen und Getränke

20.12.2023-24

Sternsingen für eine gerechte Welt.

**ZUM
70.
MAL**



Die Sternsinger singen wieder
zu Ihrer Freude:
Freitag, 5.1.2024: Graden,
Puchschachen
Samstag, 6.1.2024: 9.00 Uhr
Heilige Messe
ab 7.00 Uhr Seckau, Hart
Sonntag, 7.1.2024: Sonnwenddorf,
Neuhofen, Dürnberg

17. 12. und 26. 12. Sternsingerprobe
nach der Pfarrmesse

Die Sternsinger wünschen Ihnen ein
gesegnetes Weihnachtsfest und
Gottes Segen für das Jahr 2024

Online-spendenkonto:
sternsingen.at
Ihre Spende
für Menschen
im Not. Danke!

Ökumenische
Aktion
Netzwerk der Katholischen Jugend

WIENER
STÄDTLICHE
BILDUNGSBEHÖRDE

Exodus 90

Bist du bereit frei zu werden von alten
Gewohnheiten und 90 Tage auf Ostern hin
den Alltag neu zu ordnen mit
Gebet, Askese, Gemeinschaft?

Exodus bietet dir dafür den
passenden Rahmen.

Falls du jetzt darüber nachdenkst, wie das
aussehen mag oder vielleicht skeptisch
bist, dann komm am 19. Dezember um
20 Uhr zu einem kurzen Info Abend und
lies im Pfarrblatt der Fastenzeitausgabe
den Bericht von Dominik Wagner.

Exodus 90 beginnt heuer am 1.1.2024
und ist womöglich die beste Chance eines
Neujahrsvorsatzes für Körper,
Geist und Seele!

EXODUS

Aus unserer Pfarre empfangen das Sakrament der Taufe:

Helene Bauer
Amelie Lucia Rosenberger
Agnes Schönherr
Maleo Noah Steinkogler
Jorick Konstantin Fuchs
Marcel Steidl
Frida Offenbacher
Antonia Maria Stocker
Florian Benedikt Lackner
Sophia Alexandra Kokalj

Pfarrkalender

Aus unsrer Pfarre spendeten einander das Sakrament der Ehe

Peter Gschaidbauer und Bianca Kleemair
Andreas Stocker und Christina Richter
Michael und Anja Feldbaumer,
geb. Behofsits

Herzliche Einladung zu unseren wöchentlichen Gottesdiensten:



Montag bis Samstag, 9.00 Uhr: Konventamt
Dienstag, 19.00 Uhr: Abendmesse
Mittwoch, 19.00 Uhr: Rosenkranz, anschl. Anbetung und eucharistischer Segen
Freitag, 19.00 Uhr: Abendmesse, anschl. Beichtgelegenheit
Freitag, 20.00 Uhr bis Samstag, 7.00 Uhr: Stille Anbetung
Sonntag, 9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse, 19.00 Uhr: Abendmesse

Bitte beachten Sie: Diese Termine werden im Pfarrkalender nicht extra ange-
führt, nur wenn sie entfallen oder es eine Ergänzung dazu gibt!

PFARRKALENDER – Dezember 2023

Sonntag, 10. 12.: 2. Adventsonntag – Sonntagsordnung
16.00 Uhr: Seckauer Adventkonzert in der Basilika

Donnerstag, 14. 12., 6.00 Uhr: Rorate
das Konventamt um 9.00 Uhr entfällt
18.00 Uhr: Adventkonzert der Militärmusik Steiermark (Basilika)

Samstag, 16. 12.
Beichtnachmittag: von 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit
in der Basilika, zugleich stille Anbetung in der Gnadenkapelle

Sonntag, 17. 12.: 3. Adventsonntag
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Jugendmesse
anschl. Sternsingerprobe im Pfarrheim
19.00 Uhr: Abendmesse

Donnerstag, 21. 12., 6.00 Uhr: Rorate
das Konventamt um 9.00 Uhr entfällt

Freitag, 22. 12., 19.00 Uhr: Abendmesse im Oratorium

Sonntag, 24. 12.:
4. Adventsonntag, 9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Familienmesse
Abendmesse um 19.00 Uhr entfällt
Heiliger Abend, 22.00 Uhr: CHRISTMETTE

Montag, 25.12.: HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN
9.00 Uhr: Pontifikalamt (Basilika)
19.00 Uhr: Abendmesse (Gnadenkapelle)

Dienstag, 26.12.: FEST DES HEILIGEN STEPHANUS – Sonntagsordnung
10.15 Uhr: Sternsingerprobe (Pfarrheim)

Mittwoch, 27. 12.: Fest des Heiligen Apostels Johannes
9.00 Uhr: Konventamt mit Segnung des Johannes-Weins (Basilika!)

Sonntag, 31. 12.: Fest der Heiligen Familie
9.00 Uhr: Jahresschlussmesse (Basilika)
19.00 Uhr: Abendmesse (Gnadenkapelle)
20.30 Uhr: gestaltete Anbetungsstunde (Gnadenkapelle)

Jänner 2024

Montag, 1. 1.: HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse, 19.00 Uhr: Abendmesse

Freitag, 5. 1., 15.30 Uhr: Dreikönigswassersegnung (Basilika)

Samstag, 6. 1.: HOCHFEST DER ERSCHENUNG DES HERRN
9.00 Uhr: Pontifikalamt,
Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession, Beichtgelegenheit
19.00 Uhr: Wallfahrermesse

Sonntag, 7. 1.: FEST DER TAUFE DES HERRN – Sonntagsordnung

Sonntag, 14. 1.: 2. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

Sonntag, 21. 1.: 3. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Jugendmesse mit den Firmkandidaten,
anschl. Pfarrcafé

Sonntag, 28. 1.: 4. Sonntag im Jahreskreis - Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Familienmesse

Februar 2024

Freitag, 2. 2., **FEST DER DARSTELLUNG DES HERRN** – Maria Lichtmess
19.00 Uhr: Heilige Messe in der Basilika mit Segnung der Kerzen
(das Konventamt um 9.00 Uhr entfällt)

Samstag, 3. 2.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession, Beichtgelegenheit
19.00 Uhr: Wallfahrermesse

Sonntag, 4. 2.: 5. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

Sonntag, 11. 2.: 6. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Familienmesse,
Vorstellung der Erstkommunionkinder

Mittwoch, 14. 2.: **ASCHERMITTWOCH** – Beginn der Fastenzeit
gebotener Fasttag
kein Konventamt um 9.00 Uhr
16.30 Uhr: für Kinder: Einstimmung in die Fastenzeit mit Aschenkreuz
19.00 Uhr: Heilige Messe in der Basilika mit Empfang des Aschenkreuzes

Sonntag, 18. 2.: 1. Fastensonntag – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Jugendmesse mit den Firmkandidaten
14.00 Uhr: Kreuzwegandacht

KATHOLISCHE 
KIRCHE STEIERMARK

Impressum:

Medieninhaber: Pfarre Seckau, Herausgeber: Pfarre Seckau,
Adresse des Medieninhabers, Herausgebers und der Redaktion:
8732 Seckau Marienplatz 1, Hersteller: pfarrwerbung.at, 5252 Aspach

Redaktionsschluss
für das nächste Pfarrblatt:
12. Jänner 2024

PFARRWERBUNG.at 



• KLIMANEUTRALER DRUCK
• JEDE BESTELLUNG EIN BAUM

Kanzleistunden

Wir sind für Sie da:

Montag: 15.30 – 16.30 Uhr
Mittwoch: 10.00 – 11.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 11.00 Uhr
email: seckau@graz-seckau.at
Tel. und Fax: 03514 / 52 34 -110
Tel.: Pfarrer Abt Johannes Fragner
03514/5234-305

Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage:

9.00 Uhr Pfarr- und Konventmesse (Basilika)
19.00 Uhr Abendmesse (Basilika)

Wochentage:

Dienstag und Freitag

19.00 Uhr Hl. Messe (Gnadenkapelle)

Mo-Sa: 9.00 Uhr (Konventamt)

Samstag

1. Samstag im Monat (kein Konventamt)
19.00 Uhr Wallfahrermesse

Rosenkranz

in der Gnadenkapelle

Sonn- und Feiertag:

8.20 Uhr und 18.25 Uhr

Dienstag und Freitag: 18.25 Uhr

Samstag: 8.15 Uhr in der Gnadenkapelle

1. Samstag im Monat

18.00 Uhr Rosenkranzprozession

Eucharistische Anbetung:

in der Gnadenkapelle

jeden Mittwoch von

19.45 bis 20.00 Uhr

jeden Freitag

nach der Abendmesse

bis Samstag 7.00 Uhr



Chorgebet der Mönche:

5.30 Uhr Vigil und Laudes

12.00 Uhr Sext

18.00 Uhr Vesper

20.00 Uhr Komplet

Beichtgelegenheit:

Sonn- und Feiertage:

15 min vor der Pfarrmesse

jeden Freitag

von 20.00 Uhr bis 20.30 Uhr

jeden 1. Samstag im Monat

ab 18.00 Uhr

... und nach Vereinbarung
mit einem Priester



Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer